# Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

pen «Sportanzug» (Wollmischgewebe), «Freizeitkleidung» (Baumwoll- und Baumwoll-Mischgewebe), «Freizeit-Maschenmode» (Wirk- und Strickwaren), «Freizeithemden» (Baumwoll- und Baumwoll-Mischgewebe) gegliedert.

Als Leitbild für die Zusammenstellung der Farben gilt der Verwendungsbereich der Freizeitkleidung. *Virginia* ist die Farbe der informellen Kleidung in einem goldbraunen Farbton; *Patina,* eine verhaltene Olivefarbe mit starkem Graugehalt; *Stahlblau,* ein marineblauer Ton. Diese drei Farben für den Sportanzug sind weitgehend mit den Tendenzfarben der Herrenmode übereinstimmend. Dazu gesellen sich die Farben *Regatta* — *Bernstein* — *Farn* für die modische Freizeitkleidung und bilden gute Kombinationsmöglichkeiten zur ersten Gruppe. *Sand* und *See,* ein helles Beige und ein kühles Hellblau, sind die Tendenzfarben für die Freizeit-Maschenmode und weisen auf die Ferienzeit an der See hin. — Die passenden Farben für Freizeithemden sind den Tendenzfarben der Freizeitkleidung angepaßt; es sind dies *Alge* und *Strand,* beide etwas heller als *Farn* und *Bernstein.*

*

Die Tendenzfarbenkarten können durch den Deutschen Fachverlag GmbH, Abt. Tendenzfarben, Freiherr-vom-Stein-Straße 7, 6 Frankfurt am Main, bezogen werden. Bei Einzelbezug kosten die Karten des Deutschen Modeinstitutes und des Modekreises Herrenfreizeitkleidung je DM 9,— und die Karte der deutschen Herrenmode DM 12,—.

## Modeschau der Maßschneider

Ende Februar führte der Centralverband Schweizerischer Schneidermeister im großen Kongreßhaussaal in Zürich seine traditionelle Frühjahrsmodeschau durch, mit einer vorgängigen Presseorientierung, an der die Maßschneider die Linie der Herrenmode 1966 erläuterten.

Herr A. Schmid, Präsident des Centralverbandes Schweizerischer Schneidermeister, wies in seiner sympathischen Begrüßungsansprache darauf hin, daß dieser Berufsverband, bestehend aus Schneidermeistern mit Klein- und Mittelbetrieben, nicht die Möglichkeit habe, mit Riesensummen die Werbetrommel zu rühren. Der Verband setze seine bescheidenen Mittel vornehmlich für die Ertüchtigung und Weiterbildung seiner Berufsangehörigen ein. Vielerorts herrsche eine falsche Vorstellung über dieses Gewerbe, und vor allem bei der jungen Generation sei zu wenig bekannt, daß der Beruf eines Maßschneiders zwar nicht leicht, aber sehr schön, vielfältig und abwechslungsreich sei. Seine Arbeit erfülle, wie kaum ein anderer Beruf, die schöne Aufgabe, Mitmenschen zu Erfolg und sozialem Ansehen zu verhelfen. Es könne kaum übersehen werden, daß gerade der erfolgreiche Mann unserer Zeit ganz allgemein Maßkleidung trage und sich persönlich kleide. Nicht gering sei der Einfluß der Damen auf die Bekleidung der Herren. Um das Modebewußtsein der Männerwelt zu stärken, möchten die Maßschneider dieses Bestreben auch auf die Damen übertragen — es sei sehr erschreckend, wie oft man sehr elegant und gut angezogene Damen in Begleitung von Männern sehe, deren Bekleidung wenig Modebewußtsein verrate.

Diese einleitenden Worte waren der sinnvolle Auftakt zur großartigen Frühjahrsmodeschau mit rund 100 Modellen, davon als Auflockerung des «herb-männlichen» Modebildes etwa 20 Damenkleider. Der Stil der Linie 1966 ist ersichtlich aus den von den Maßschneidern herausgegebenen und nachfolgend wiedergegebenen allgemeinen Richtlinien:

*Allgemeines* — Obschon sensationelle Neuerungen der Herrenmode nicht liegen, gibt es doch von Saison zu Saison immer wieder unverkennbare Merkmale und Akzente, die auch dem Laien nicht verborgen bleiben. Die schlanke, gut sichtbar taillierte Längssilhouette steht nach wie vor im Vordergrund. Die Gesamtlinie hat sich noch mehr verfeinert und ist modelliert. Nicht die athletische, sondern die schlanke Figur wird als Vorbild genommen.

*Der Anzugstil* — Linie und Form des klassischen Anzuges 1966 sehen in sich keine auffallende Wandlung zu einer völlig neuen Linie. Es ist eine gepflegte Weiterentwicklung des bisherigen Stils. Die Gesamtsilhouette ist noch verfeinert. Ganz offensichtlich geht die maßgebende Tendenz zur betonten Gestaltung der körpernahen, langgezogenen und taillierten Linie über. Die Bequemlichkeit wird durch eine Verarbeitung mit leichtem Einlagematerial unterstützt.

Der bunte Reigen der schweizerischen Maßschneidererzeugnisse wurde mit selten reichem Beifall belohnt. Die Ambiance der Veranstaltung strahlte Qualität im höchsten Sinne aus und erhielt auch dadurch eine persönliche Note, weil einzelne Meister ihre Kreationen selbst auf dem Laufsteg vorführten — und zwar gekonnt. Ein weiteres Kompliment muß den Schneidermeistern gezollt werden, weil sie ihre «Stiften» mit Eigenkreationen auf den Laufsteg schickten, teils mit «tragbaren» Schöpfungen und teils auch mit solchen, die im avantgardistischen Sinne fabriziert wurden — so oder so waren es Leistungen eines tüchtigen Nachwuchses.

# Rundschau

## Grande Coupe d'Or 1966

Das Comité du bon goût français hat der Firma Ruepp & Co. AG, Sarmenstorf, Herstellerin der «Alpinit»-Bekleidung, den Grande Coupe d'Or 1966 verliehen. An einer Feier im Zufthaus zur Schneidern, Zürich, übergab der Vizepräsident des Stadtrates von Paris, R. Pinoteau, den Vertretern der Firma Ruepp diese Auszeichnung. Das Comité du bon goût français verfolgt den Zweck, französische und ausländische Leistungen auf sozialer, kultureller und ökonomischer Ebene, die sich durch guten Geschmack auszeichnen, zu fördern und zu belohnen. Unter den Komitee- und Ehrenmitgliedern befinden sich illustre Personen der französischen Kunst- und Geisteswelt, aber auch der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Prof. Dr. A. Bosshardt, Präsident des Exportverbandes der Schweizer Bekleidungsindustrie, hielt vor einer internationalen Gästeschar die Gratulationsrede. Eine Modeschau überzeugte die Besucher von den qualitativ und modisch hochstehenden Leistungen des Unternehmens. Die Firma, die heute zu einem der repräsentativsten Vertreter der Schweizer Trikotindustrie geworden ist, begann 1910 mit einer kleinen Fabrik. Heute beläuft sich die Belegschaft auf rund 300 Personen. Gleich geblieben ist jedoch das Qualitätsprinzip, das die Grundlage für den Aufschwung der Firma bildete.